

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 86 (1988)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le rôle du père dans le post-partum

Bibliographie

Albretsen C.S. – *Hospitalisation of post-partum psychotic patients together with husbands and babies*. Report on the 15th Congress of Scandinavian Psychiatrists. Geilo-Norway-1967. Acta Psychia. Scand., 1968, suppl. 203, vol. 44, 179–189.

Benedek T. *Parenthood as a developmental phase*. J. Amer. Psychol. Assoc., 1959, 7: 389–417.

Brazelton T.B. *Early mother reciprocity, parent-infant interactions*. Ciba Foundation symposium 33, Excerpta Medica, North-Holland, 1975, p. 137–154.

Daniels R.S., Lessow M.D., Lessow H. – *Severe post-partum reactions. An Interpersonal. Psychosomatic*, 1969, 4, J. 5: 21–26.

Fivaz E., Fivaz R., Kaufmann L. *Dysfunctional transactions and therapeutic functions. An evolutive Model*. J. Mar. of Farm. Ther., 1981, 7: 309–320.

Fivaz E., Fivaz R., Kaufmann L. – *Encadrement du développement, le point de vue systémique. Fonctions pédagogique, parentale, thérapeutique*. Cahiers critiques de thérapie familiale et de pratiques de réseaux (Bruxelles), 1982, n° 4/5: 63–74.

Fivaz E., Cornut-Zimmer B., Grasset F., Rougemont T., Tornier S. – *Thérapie et institutions: dimension et communications internes du système d'encadrement thérapeutique*. Annales médico-psychologiques, 1981, 139, 8: 853–868.

Fivaz E. – *Analyse systématique d'une famille à haut risque*. Thérapie familiale (Genève), 1980, 2: 165–180.

Herzog James M. – *Disturbances in parenting high risk infants. Clinical Impression and hypothesis. Infant born at risk*.

Behavior and development. Chap. 18, (Ed.) Tiffany Martini Field. 1979, Medical Scientific books, N.Y.

Jonquière-Wickmann M. – *Les psychoses du post-partum* Arch. Suisses de neurologie, neurochirurgie et psychiatrie. 1981, 128 1, 105–149.

Lomas P. – *The husband-wife relationship in cases of puerperal breakdown*. Brit. J. Med. Psychol., 1959, 32: 117–123.

LAMB M.E. – *The role of the father in child development*. 1976, J. Wiley (Ed.) N.Y.

Racamier P.C., Sens C., Carretier L., – *La mère et l'enfant dans les psychoses du post-partum*. Evol. Psychiat., 1961, 26: 526–570.

Parke R.D. – *Perspectives on father. Infant interaction handbook of infant development*, chap. 15: 1979, 549–590.

Parke R.D., Power T.G., Tinsley B.R., Hymel S. – *The father's role in the family system*. In parent-infant relationships – ch. 6 – P. 117–133. 1980, Ed. Paul M. Taylor, Grune – Stratton – New York – London – Toronto.

Rebelsky F., Hanks C. – *Father's verbal interaction with infants in the first three months of life*. Child development, 1971, 42: 63–68.

Rosberg J., Karon B.P. – *A direct analytic contribution to the understanding of post-partum psychosis*. Psychiat. Quarterly, 1959, 33: 296–304.

Wertheim E.S. – *Developmental genesis of human vulnerability. Conceptual reevaluation*. Yearbook of the int. ass. Child psychiatry and allied professions, 1978, J. Wiley & Sons (Ed.), New York – Vol. 4, 17–36.

Zilboorg G. – *The clinical issues of post-partum psychopathological reactions*. Amer. J. Obstet. Gynec., 1957, 73: 305–382.

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association

Jahresberichte 1987 Rapports annuels 1987



Jahresbericht der Präsidentin

Im folgenden Jahresbericht möchte ich die verschiedenen Ereignisse, die wichtigsten Schritte unseres Verbandes durchs Jahr 1987 festhalten.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung mit anschließendem Kongress fand am 7. Mai in Altdorf statt, wo 57 Delegierte 80 Mandate vertreten haben. Neben den üblichen Traktanden der Delegiertenversammlung war die Genehmigung der neuen Verbandsstatuten ein wichtiger Schritt vorwärts.

Wir nahmen Abschied von Frau Antoinette Favarger, Zentralpräsidentin, die sich während vielen Jahren für die Belange des SHV mit viel Initiative eingesetzt hatte.

Die Weiterbildungstage nach der DV wurden von einer grossen Anzahl Hebammen besucht. Das Thema «Natürliche Empfängnisregelung (NER)» fand reges Interesse. Der jährliche Hebammenkongress hat auch seinen sozialen Stellenwert innerhalb des Verbandes: es tut gut, alte Bekannte zu grüssen, neuen Kolleginnen zu begegnen, Probleme miteinander zu diskutieren.

Zentralvorstand

Als neue Mitglieder haben die Frauen Marie-Claude Monney-Hunkeler (FR) und Erika Grünenfelder (BE) die Mitarbeit im Zentralvorstand aufgenommen. Der ZV hat an 7 Sitzungen die vielfältigen Geschäfte des Verbandes behandelt. Neben viel Kleinarbeit haben uns die folgenden Traktanden besonders beschäftigt: Zusammen mit den Mitgliedern der Weiterbildungskommission und der Juristin wurde ein *Reglement für die Weiterbildungskommission* aufgestellt, das von der Delegiertenversammlung 1988 genehmigt werden soll. Die gewählte Kommission hat die Arbeit in der deutschen und in der französischen Schweiz mit Elan in Angriff genommen und damit den Zentralvorstand entlastet.

Als Auftrag der Delegiertenversammlung 1987 wurde zusammen mit der Juristin eine *Wegleitung für Sektionsstatuten* – auf

der Basis der neuen Verbandsstatuten – ausgearbeitet.

«*Höhere Fachausbildung für Hebammen, Stufe I*»

An der Kaderschule des SRK in Lausanne geht der 1. Kurs in französischer Sprache im April 1988 zu Ende. Er wurde von 11 Hebammen besucht. Zu Problemen, die sich im Laufe des Kurses ergaben, musste und muss der ZV verschiedentlich Stellung nehmen. Auch der Weg zum Kursbeginn anfangs März 1988 an der Kaderschule des SRK in Aarau war recht steinig; wir hoffen sehr, dass der Kurs nun aber einen guten Verlauf nehmen wird. Die Leitung hat Frau Georgette Grossenbacher übernommen.

Auf die im Anschluss an die DV 1987 versandten Briefe betreffend «*Entbindungen von Primipara durch Ärzte*» haben wir nur einige wenige, meist positive Reaktionen erhalten.

Auf unsere Stellungnahme zum *Problem der Fortpflanzungs- und Gentechnologie* sind nur zwei Antworten eingetroffen, und zwar vom Bundesamt für Gesundheit und der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern. Veröffentlichungen in der Tagespresse sind uns keine bekannt.

Die *Chargenverteilung* im Zentralvorstand hat zu verschiedenen Diskussionen geführt, weil die einzelnen Mitglieder durch berufliches Engagement, Familienverpflichtungen und die «normal» anfallende Arbeit im ZV voll ausgelastet sind und so umfangreichere, zusätzliche und für den Verband wichtige Aufgaben – z.B. Wiedereinstieg von Hebammen – nicht mehr verkraftet werden können. Als eine erste Massnahme zur Entlastung und Verteilung von Aufgaben möchten wir den Zentralvorstand mit zwei weiteren Mitgliedern verstärken.

ICM

Im Anschluss an den internationalen Hebammenkongress vom August 1987 in Den Haag, der von einer recht grossen Delegation aus der Schweiz besucht wurde, haben wir uns mit den Möglichkeiten einer künftigen aktiveren Mitarbeit beim ICM und der WHO befasst. Zur Diskussion steht z.B. die Akkreditierung einer Schweizer Hebamme als Vertretung des ICM an den Sitzungen der WHO in Genf.

Präsidentinnenkonferenzen

Die beiden Präsidentinnenkonferenzen waren gut besucht, die Traktandenliste recht befrachtet, die Diskussionen angeregt und wie üblich durch Zeitmangel begrenzt. Der Antrag der Sektion Genf, eine 3. Konferenz im Spätsommer einzuberufen, muss ernsthaft geprüft werden, weil die Information über das Verbandsgeschehen, die gegenseitige Orientierung, das Festlegen der Verbandspolitik usw. wichtige Traktanden innerhalb dieses Gremiums sind und dafür genügend Zeit zur Verfügung stehen sollte.

Arbeitsgruppen

Innerhalb der Arbeitsgruppe «Gesundheit 2000» haben die ZV-Mitglieder Frau Irene Lohner und Frau M.-C. Monney wichtige und grosse Arbeit geleistet; die Tagung im November wurde für den Verband zu einem positiven, Impulse gebenden Ereignis. Ich möchte die anderen engagierten Mitglieder dieser Arbeitsgruppe in meinen Dank einschliessen! Das Thema wird am Jahreskongress in Solothurn weitergeführt werden.

Zentralsekretariat

Vorab möchte ich Frau Fels herzlich danken für die grosse Arbeit, die sie jahrein, jahraus leistet. Vieles davon bleibt ungesehen im Hintergrund, manches kommt sogar an die breite Öffentlichkeit. Im Sekretariat laufen alle Fäden des Verandlebens zusammen, und die zunehmende Anzahl gefüllter Ordner geben ein eindrückliches optisches Bild von der Vielfalt der Arbeit, die hier geleistet wird. Wir brauchen unbedingt Verstärkung! Wer kann mithelfen?

Schlussbemerkungen

Nach 9 Jahren Mitarbeit im ZV nehme ich meinen Rücktritt, vor allem deshalb, weil ich als Oberschwester in einem Altersheim nun nicht mehr beim Anfang eines neuen Lebensweges mit dabei bin, sondern nun versuche, Menschen auf der letzten Wegstrecke zu begleiten. Besonders wertvoll empfand ich in all den Jahren die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im ZV. Auch wenn wir hie und da geseufzt haben, war's doch für mich eine interessante und bereichernde Zeit. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben! So wünsche ich Ihnen persönlich und unserem Verband für die Zukunft alles Gute!

Erika Balmer, Zentralpräsidentin

Rapport annuel de la présidente

Dans le rapport ci-dessous, j'aimerais retenir les divers événements et les principales démarches de notre Association durant l'année 1987.

Assemblée des déléguées (AD)

L'Assemblée des déléguées a eu lieu le 7 mai 1987 à Altdorf avec 57 déléguées représentant 80 mandats et fut suivie par le Congrès. A part l'ordre du jour habituel, l'acceptation des nouveaux statuts de l'Association fut un pas important.

Nous avons pris congé de Madame A. Favarger, présidente centrale, qui s'était engagée pendant de nombreuses années avec beaucoup d'initiatives pour les intérêts de l'ASSF.

Les journées de formation continue après l'AD furent fréquentées par un grand nombre de sages-femmes. Le thème «Régulation naturelle des naissances» a trouvé un grand intérêt.

Le Congrès annuel des sages-femmes a aussi une valeur sociale à l'intérieur de l'Association: cela nous fait du bien de saluer d'anciennes connaissances, de rencontrer de nouvelles collègues et de discuter de problèmes ensemble.

Le Comité central (CC)

Nous avons accueilli 2 nouvelles membres au sein du CC: Mesdames Marie-Claude Monney-Hunkeler (Fr) et Erika Grünfelder (Be).

Le CC s'est occupé de traiter les affaires de l'Association durant 7 séances. A côté de nombreuses petites tâches, les travaux suivants nous ont particulièrement occupés:

Un règlement pour la commission de formation continue a été élaboré par les membres de cette commission et la juriste. Il devra être accepté par l'AD 1988. La commission désignée a accepté ce travail avec élan tant en Suisse alémanique qu'en Suisse romande, ce qui a soulagé le CC.

A la demande de l'AD 1987, *un guide pour les statuts de section* a été élaboré sur la base des nouveaux statuts de l'Association, avec l'aide de notre juriste.

«Formation supérieure pour sages-femmes» Niveau 1

A l'école de cadres de Lausanne, le premier cours en langue française fréquenté par 11 sages-femmes, se terminera en avril 1988. Le CC a dû et doit encore prendre position face aux problèmes qui sont apparus durant ce cours.

Par ailleurs le chemin parcouru jusqu'au 1^{er} cours à l'école de cadres d'Aarau en mars 1988 fut plein d'embûches; nous espérons que ce cours aura un bon déroulement sous la direction de Madame G. Grossenbacher. Suite à l'AD 1987 nous avons envoyé des lettres concernant «*les accouchements de*

primipares faits par des médecins». Seules quelques réactions – le plus souvent positives – nous sont parvenues.

Nous n'avons eu que 2 réponses suite à notre prise de position concernant *le problème de reproduction et de manipulations génétiques*, à savoir du Ministère de la Santé et de la Direction Sanitaire du Canton de Berne. Des publications dans la presse ne nous sont pas connues.

La distribution des tâches au sein du CC a mené à différentes discussions parce que les membres étaient surchargées par leur engagement professionnel, par des obligations familiales ou par le travail «courant» du CC. Ainsi nous n'avons pas pu tenir compte de travaux supplémentaires importants tels – par exemple – la réintégration des sages-femmes.

Une première mesure à prendre serait d'élargir le CC de 2 membres pour mieux répartir les tâches.

ICM

Suite au Congrès international des sages-femmes en août 1987 à La Haye qui a été fréquenté par une nombreuse délégation de Suisse, nous nous sommes concertées à étudier les possibilités d'une collaboration plus active avec l'ICM et l'OMS. Par exemple l'accréditation d'une sage-femme suisse comme représentante de l'ICM aux séances de l'OMS à Genève fut discutée.

Conférences des présidentes

Les 2 conférences des présidentes furent bien fréquentées. Les ordres du jour étaient chargés, les discussions mouvementées mais limitées par le temps.

La demande de la section de Genève de réunir une 3^e conférence à la fin de l'été doit être étudiée sérieusement; l'information concernant les affaires de l'Association, l'orientation réciproque, l'établissement de la politique de l'ASSF sont des points importants qui nécessitent beaucoup de temps.

Groupes de travail

Au sein du groupe de travail «Santé en l'an 2000» les membres du CC, Mesdames Irène Lohner et Marie-Claude Monney ont réalisé un grand travail. La session de novembre fut un événement positif pour l'ASSF.

J'aimerai aussi remercier les autres membres engagées dans ce groupe de travail. Le thème sera repris au Congrès annuel à Soleure.

Secrétariat central

J'aimerai tout d'abord remercier Madame Fels pour le grand travail qu'elle réalise durant toute l'année car beaucoup de choses restent dans les coulisses. Au secrétariat central tous les fils de l'ASSF se nouent.

Le nombre toujours grandissant des classeurs donne une image impressionnante de la diversité du travail. Il nous faut du renfort. Qui peut nous aider?

Remarques finales

Après 9 ans de collaboration avec le CC je me retire, surtout parce qu'en tant qu'infirmière-chef d'une maison de retraite je ne suis plus au début du chemin d'une nouvelle vie, mais j'essaie d'accompagner des personnes âgées sur leur dernier parcours. J'ai ressenti la collaboration avec les collègues du CC comme particulièrement précieuse – même si nous avons soupiré ici et là – ce fut une période intéressante et enrichissante.

Merci beaucoup à toutes celles qui y ont collaboré.

Je souhaite tout de bon pour l'avenir à chacune personnellement ainsi qu'à notre Association.

Erika Balmer
Présidente centrale

Zeitungskommission

Zur Besprechung und Koordination unserer Aufgaben als Mitglieder der Zeitungskommission haben wir uns viermal in Bern mit den Redaktorinnen getroffen. Neu an den Sitzungen nahm auch Frau Marie-Claude Monney aus dem Zentralvorstand teil, um den Informationsfluss zwischen diesem und der Zeitungskommission zu erleichtern. Neben den Standardtätigkeiten wie Artikelbeschaffung, Übersetzungen, Buchbesprechungen usw. fielen letztes Jahr die Überarbeitung des Zeitungsreglementes sowie die bevorstehende Umgestaltung unserer Zeitung ins Gewicht.

Ein zentrales Thema bei unseren Sitzungen ist immer wieder die Rolle der Hebamme in unserer Zeit und wie wir mit der Verbandszeitung dazu beitragen können, diese Rolle wo nötig zu festigen, aber auch auszubauen. Wir möchten den Hebammen mit informativen und lehrreichen Artikeln die vielschichtigen Aufgaben erleichtern, die in der heutigen Zeit auf sie zukommen und die sie übernehmen muss, damit nicht an ihrem Berufsbild «herumgedoktert» wird. Je mehr Hebammen unsere Zeitung erreicht, desto stärker sind wir als Einzelmitglieder und als Verband. Aus diesem Grund kommt der Neuwerbung von Verbandsmitgliedern vermehrte Bedeutung zu.

Erfüllt die «Schweizer Hebamme» diese anspruchsvollen Aufgaben?

Die Redaktorinnen und die Zeitungskommissionsmitglieder tun ihr Bestes, vom Inhalt der Zeitung her den gestellten Anforderungen zu genügen. Wir kamen jedoch gleichzeitig zum Schluss, dass gestaltungsmässig gewisse Änderungen angebracht wären. So hoffen wir, auf Anfang 1989 eine Zeitung mit einem verjüngten Gesicht präsentieren zu können. Dabei

geht es nicht darum, l'art pour l'art zu betreiben, sondern mit einer attraktiveren Verpackung die Übersichtlichkeit zu verbessern.

Gute Arbeit sollte entsprechend bezahlt werden, war die Meinung der Delegierten an der DV 1987. Primär ging es um die Verbesserung der Redaktorinnensaläre, die unterdessen dem Arbeitspensum besser entsprechen. Die Zeitungskommissionsmitglieder verzichten weiterhin auf eine Entlohnung, nicht zuletzt, um für die geplante Umstrukturierung der Zeitung genügend Mittel freizustellen.

Obwohl die Erfolgsrechnung 1987 noch einen Gewinn von Fr. 19334.10 ausweist, ergab das Budget 1988 unter Berücksichtigung der gestiegenen Lohnkosten, geringeren Einnahmen aus Inseraten und stagnierenden Mitgliederzahlen einen Verlust. Aus diesem Grund ersuchen wir die Delegierten, an der DV 1988 auf ein Belassen obigen Betrags in der Zeitungskasse hinzuwirken.

Den Delegierten möchten wir zudem unsere Kollegin Veronika Vogel-Metzker zur Wiederwahl in die Zeitungskommission herzlich empfehlen und ihr für die während der vergangenen vier Jahre geleistete Arbeit vielmals danken.

Dank gebührt auch den beiden Redaktorinnen Frau Lüthi und Grand, sowie der Zentralsekretärin Frau Fels. Sie alle haben ihre anspruchsvollen Aufgaben mit grossem Einsatz gemeistert. Speziell danken möchte ich schliesslich den Autoren, die mit interessanten Artikeln immer wieder dazu beitragen, uns Hebammen zu informieren und weiterzubilden.

Für die Zeitungskommission:
Marie-Josée Meister-Bapst

Commission du journal

Pour discuter de nos tâches en tant que membres de la commission du journal et les coordonner, nous nous sommes rencontrées quatre fois à Berne en présence des rédactrices. Madame Marie-Claude Monney, membre du Comité central, a participé à nos séances pour assurer le lien entre celui-ci et notre commission.

Parallèlement à nos activités habituelles: recherche d'articles, traductions, critiques de livres, nous nous sommes occupées, l'année dernière, du remaniement du règlement du journal et de la modification de la mise en pages.

Un des principaux sujets de préoccupation de nos séances était le rôle de la sage-femme d'aujourd'hui et comment nous, par le biais du journal, pouvons contribuer à consolider ce rôle, mais aussi le construire. Nous aimerions par la publication d'articles documentaires et instructifs aider la sage-femme dans la multiplicité des tâches que le monde actuel attend d'elle et qu'elle doit

accomplir pour ne pas dévaluer l'image de sa profession.

Plus nombreuses sont les sages-femmes touchées par notre journal, plus grande sera notre force en tant que membre mais aussi en tant qu'Association. C'est pourquoi il est important de faire l'effort de recruter de nouveaux membres. «Sage-femme suisse» assume-t-elle cette fonction exigeante?

Les rédactrices et la commission du journal font de leur mieux pour que le contenu du journal parvienne à remplir ces exigences. Dans un même temps nous sommes parvenus à la conclusion que quelques changements dans la présentation du journal seraient raisonnables. Nous espérons, au début de 1989, vous présenter le nouveau visage de notre journal. Il n'est pas question de poursuivre l'art pour l'art, mais par un «emballage» plus séduisant d'améliorer la vue d'ensemble.

Tout travail mérite salaire, telle était l'opinion des déléguées à l'assemblée de 1987. Ceci se rapportait aux salaires des rédactrices pour lesquelles des mesures ont été prises afin que leur salaire soit mieux adapté aux conditions de leur travail. Les membres de la commission renoncent de leur côté à être rémunérées à la tâche afin d'avoir plus de moyens à consacrer à la restructuration du journal.

Vous constaterez que dans les comptes 1987, le journal fait un bénéfice de Fr. 19334.10 mais, en tenant compte de la hausse des salaires, de la faible rentrée des annonces et de la stagnation du nombre des membres, le budget 1988 prévoit un déficit. C'est pourquoi nous prions les déléguées à l'assemblée 1988 de laisser ce montant à la disposition du journal.

Nous pouvons aussi chaleureusement recommander aux déléguées de réélire Veronika Vogel-Metzker à la commission du journal et la remercions sincèrement pour le travail accompli ces quatre dernières années.

Nos remerciements vont aussi aux rédactrices Mesdames Lüthi et Grand ainsi qu'à notre secrétaire centrale Madame Fels. Elles ont toutes assumé leur tâche astreignante avec compétence.

Finalement, je tiens à remercier tout spécialement les auteurs qui avec des articles intéressants contribuent à notre information et notre perfectionnement.

Pour la commission du journal:
Marie-Josée Meister-Bapst

Weiterbildungskommission

An der Delegiertenversammlung in Altdorf konnte eine Weiterbildungskommission gewählt werden. Sie setzt sich zurzeit aus folgenden Hebammen zusammen: Agnes Berdnik (SG), Bärbel Lüchinger (BE), Monika Herzig und Lorenza Bettoli (GE).

Um die Weiterbildungsbedürfnisse abzu-

klären, wurde an alle Verbandsmitglieder ein Fragebogen verschickt. Das Resultat zeigte nach Landesregionen unterschiedliche Wünsche auf.

Die vom Verband bereits geplanten und vorbereiteten Kurse konnten alle durchgeführt werden. Ziemlich kurzfristig wurde von der WHO-Gruppe die Tagung: Erster Einstieg für Hebammen in die «Gesundheit» für alle im Jahr 2000» zusätzlich ins Programm aufgenommen und unsere Mitarbeit gewünscht. Fast gleichzeitig bekam die Kommission vom Zentralvorstand den Auftrag, den 1. Reglementsentwurf für die Weiterbildungskommission zu überarbeiten. Im Dezember konnten wir die redigierte Fassung dem Zentralvorstand vorlegen. Frühzeitig musste auch mit den Vorbereitungen für den Kongress 1988 begonnen werden, an dem das WHO-Projekt «Gesundheit für alle im Jahre 2000» weitergeführt werden soll.

Insgesamt wurden 1987 zwölf gut besuchte Tagungen durchgeführt. Es waren dies:

CTG-Seminar
17. Januar in Aarau
9. März in Genf

Reflexzonenarbeit am Fuss
Einführungskurs 30. März bis 2. April in Lengnau
Fortsetzungskurs 2. bis 4. November in Lengnau

Reanimations-Seminar
3. April, 4. April, 11. September, 12. September in Aarau

Natürliche Empfängnisregelung
Régulation naturelle des naissances
8. + 9. Mai in Altdorf

Vorbereiten auf die Geburt
13.–18. September mit Anne Manz
20.–26. September mit Doris Winzeler
Beide Kurse auf dem Rügel am Hallwilersee

Erster Einstieg für Hebammen in die «Gesundheit für alle im Jahr 2000»
Sensibilisation aux soins de santé primaires pour les sages-femmes
25. November in Bern

Die Jahresrechnung des Weiterbildungsfonds schliesst 1987 mit einem kleinen Verlust. Mit zunehmender Erfahrung wird es uns jedoch möglich sein, die Kurse selbsttragend zu berechnen. Trotz knapper Zeit für unsere nebenamtliche Arbeit in der Kommission werden wir uns bemühen, das Weiterbildungsangebot zu erweitern und die Wünsche der Verbandsmitglieder zu berücksichtigen.

Agnes Herzig
Bärbel Lüchinger
Lorenza Bettoli
Monika Herzig

Commission pour la formation permanente

Lors du congrès de l'ASSF, tenu au mois de mai 1987 s'est créée la Commission pour la formation permanente de l'ASSF, qui a pour but de promouvoir la formation continue par des cours/séminaires.

Dans le cadre d'un mémoire de licence universitaire, un des membres de la commission a cerné les besoins et demandes en formation continue des sages-femmes de langue française.

En parallèle, les membres de la commission suisse ont affiné le premier projet de règlement, rédigé par Mesdames G. Grossenbacher et D. Winzeler. Cette deuxième rédaction a pu être soumise au comité central en décembre 1987.

Afin de pouvoir établir un calendrier de formation pour 1988, une lettre circulaire a été envoyée à toutes les institutions de la Suisse romande et France, susceptibles d'offrir des sessions/séminaires intéressants pour les sages-femmes. Dans le but aussi d'en informer les collègues ainsi que d'éviter un chevauchement des dates entre leurs propositions et celles formulées par notre commission. Toute cette documentation a pu être analysée et aboutir à un premier *calendrier pour 1988* qui a été publié dans le journal «Sage-femme suisse» (mars 1988).

La commission de la Suisse romande est heureuse de vous informer des séminaires organisés:

Actualités du monitoring biochimique et biophysique qui a eu lieu les 14.11.1986 et 9.3.1987 à Genève. Le nombre très élevé d'inscriptions nous a obligé à le répéter.

Le deuxième séminaire sous le thème «Sida et grossesse» du 21 mars 1988 est basé sur l'analyse des questionnaires du travail universitaire. En ce moment même les résultats ne sont pas encore connus. Pour faciliter l'accès à toutes les sages-femmes de la Suisse romande nous l'avons organisé à Lausanne.

Dans la mesure de nos disponibilités nous avons offert d'une part une participation mineure au séminaire du 25.11.1987 à Berne sous le thème

«*Sensibilisation aux soins de santé primaires pour les sages-femmes* (Projet de l'OMS: «La santé pour tous en l'an 2000»).

D'autre part au congrès de 1988 de l'ASSF à Soleure. Ce même plan de soins sera repris en automne 1988 sous un regard différent. Nous y travaillons ces jours et semaines à venir.

Heureuses de notre activité nouvelle et de ce premier bilan positif dans son aspect administratif. Notre motivation d'améliorer encore ce travail et d'apprendre nous permet de vous demander les résultats

financiers concernant les sessions de la Suisse romande.

Agnes Herzig
Bärbel Lüchinger
Lorenza Bettoli
Monika Herzig

Fürsorgefonds

Im Fürsorgefonds hat sich im verflossenen Jahr nichts Besonderes ereignet.

An Weihnachten durften wir 14 Mitglieder mit einer Gabe erfreuen. Wie wohlthuend unser Weihnachtsgeschenk auf ein betagtes, krankes Mitglied wirkt, erfahren wir immer wieder durch die Dankeschreiben. Es sind hauptsächlich unsere alten Kolleginnen, die es nötig haben und es auch sehr schätzen, denn sie erlebten noch eine andere Zeit.

Gerne hoffe ich, dass der Fürsorgefonds bestehen bleibt, und diese notwendige Unterstützung weiterhin getan werden kann.

Anfangs Dezember kam der Vorstand zur Jahressitzung.

Fonds d'entraide

Il ne s'est rien passé de spécial durant l'année écoulée.

Pour Noël nous avons pu faire un cadeau à 14 membres. Par une lettre de remerciement nous apprenons toujours à nouveau combien notre cadeau de Noël a réjoui un membre malade.

Ce sont essentiellement nos collègues âgées qui nous sont reconnaissantes car elles ont connu une autre époque.

J'espère beaucoup que le fonds d'entraide restera tel quel et que le soutien nécessaire pourra ainsi continuer.

Début décembre le comité s'est retrouvé pour la réunion annuelle.

Je vous remercie pour votre collaboration.

Anni Bucher-Leu

Aargau ☎ 064 373388
Präsidentin: Susanne Diemling
Alte Stockstrasse 9, 5022 Rombach

Rückblick

An der Hauptversammlung vom 8. März 1988 in Aarau nahmen 30 Mitglieder teil. Das Protokoll, der Jahres- und der Kassenbericht wurden einstimmig gutgeheissen.

Wahlen: Rita Roth tritt als Präsidentin der Sektion Aargau zurück. Ganz herzlich möchten wir ihr nochmals danken für ihren langjährigen grossen Einsatz. Als ihre Nachfolgerin wird Susanne Diemling gewählt. Sie verpflichtet sich jedoch vorerst nur für ein Jahr.

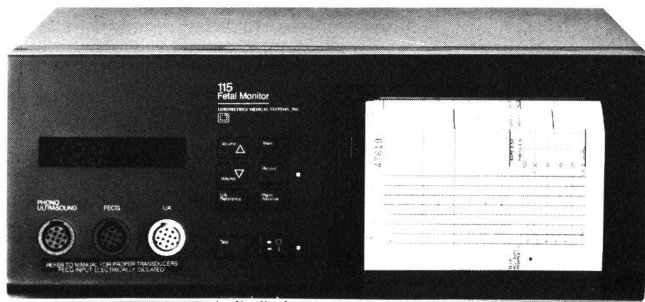
Als neues Vorstandsmitglied wird Jolanda Natuzzi gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden bestätigt. Es sind dies:

Der Kardiotokograph 115 von Corometrics...

wegweisend in der Genauigkeit und im Bedienungskomfort

- geräuschloser Punkt/Matrix-Schreiber mit höchster Auflösung: arbeitet berührungslos, wartungsfrei und ohne Abnutzung
- wenig Bedienungselemente
- das neue Ultraschall-Korrelationssystem sowie der leistungsfähigere Ultraschallkopf reduzieren die Anwendung mit der Kopfelektrode auf ein Minimum. Weniger Neupositionierungen sind notwendig
- zusätzliches Protokollieren der wichtigsten klinischen Daten auf dem Papierstreifen mittels externem Eingabesystem
- jetzt neu: Zwillingsüberwachung und/oder fetale und maternale Herzfrequenzregistrierung
- erstklassiges Preis/Leistungsverhältnis

Corometrics – der führende Hersteller von Diagnostik- und Überwachungsgeräten für die Perinatologie – exklusiv vertreten von Medela!



medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar, Lättichstrasse 4
Telefon 042 31 16 16, Telex 865486

Senden Sie mir weitere Informationen über den CTG 115 von Corometrics

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an Medela AG, Lättichstrasse 4, 6340 Baar

vitafissan

heilt und beugt Hautkrankheiten vor

Die Vitafissan Creme mit Labilin® – ein hydrolysiertes Milcheiweiss – enthält die Vitamine A, D, E sowie essentielle Fettsäuren. Sie nährt und regeneriert die Gewebe. Halbfest in der Tube, wird sie auf der Haut sofort flüssig und dringt daher leicht ein.

Vitafissan ist besonders wirkungsvoll in der Decubitus-Prophylaxe sowie für die Behandlung der ausgetrockneten oder beschädigten Haut von Säuglingen und Erwachsenen.

Vitafissan wird täglich mit Erfolg in Kliniken und Spitälern angewendet. Kassenzulässig.

Labilin® (Casein. lact. hydrolysat.) 1%, Acid. polysilicic. colloid. 1%, Acid. silicic. amorph. 1%, Titan. dioxid. 0,65%, Retinolum acetic. 1000 U.I./g. Colecalciferolum 40 U.I./g. Tocopherol acetic. 0,2%, Acid. linolic./linolenic. 0,2%, Adeps Lanae, Vaseline., Paraffin. liq./Cera artific., Cetylum palmiticum, Lecithin., Cholesterol., Aromat., Acqua, Conserv.: Formaldehydum, Butylhydroxytoluenum, Methylparabenum.

vitafissan Vitamin-Hautcreme zur Behandlung empfindlicher, gereizter, aufgesprungener oder trockener Haut dar. sowohl beim Kind als auch beim Erwachsenen.



Heilt und pflegt empfindliche Haut

Elisabeth Kammermann, Anni Rickli und Esther Vontobel. Monika Koller hat sich bereit erklärt, im Vorstand als 2. Beisitzerin mitzuarbeiten.

Anstelle von Margrit Kuhn wird Monika Müller das Amt einer Rechnungsrevisorin übernehmen.

Für die DV in Solothurn werden 5 Delegierte gewählt.

Zum 25-Jahr-Jubiläum können wir Angela Schmid gratulieren.

Rita Roth schlägt vor, dass den Vorstandsmitgliedern je ein Halbtaxabonnement der SBB vergütet wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nicht angenommen dagegen wird der Vorschlag eines Mitglieds, die Hauptversammlung auf den Abend zu verlegen. Man beschliesst jedoch die Verschiebung des Beginns der Hauptversammlung auf 15.00 Uhr.

Vorschau: Am 8. September 1988 wird in Aarau ein Weiterbildungstag stattfinden. Das Programm wird noch bekanntgegeben. Die Aktuarin: E. Vontobel

Beide Basel ☎ 061 960841
Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Freipraktizierende Kolleginnen treffen sich am 10. Mai 1988 um 19.30 Uhr im Restaurant «Falken», Liestal. Herr Dr. Dieter Blumer (1. Oberarzt bei Dr. Gaudenz) wird 2 bis 3 KG's mit uns besprechen. Dr. Gaudenz kann nicht selber kommen. Es wäre gut, wenn möglichst alle erscheinen würden.

Zum Tode von Frau Marthe Kleyling-Blaser (8. Juni 1904 bis 6. Februar 1988)

Frau Kleyling wurde am 8. Juni 1904 in Delsberg geboren, wo sie mit ihren Eltern und acht Geschwistern eine glückliche Jugend verbrachte. 1923 starb ihre Mutter, so dass sie mit ihrer älteren Schwester zu Haushalt und jüngeren Geschwistern schauen musste. Wenige Jahre später durfte Frau Kleyling den Hebammenberuf erlernen in der Calvinstadt Genf, was damals als Privileg angesehen wurde. Zuerst übte sie den Beruf auf selbständiger Basis in Delsberg aus, dann im Regionalspital Delsberg. 1939 heiratete sie Friedrich Kleyling, was einen Wohnortwechsel nach Basel zur Folge hatte. Obschon sie von jeher eine grosse Kinderschar gewünscht hatte, musste sie sich mit einem Sohn zufriedengeben.

Nach ihrem Herzinfarkt 1982 kam Frau Kleyling ins Altersheim zum Park in Muttenz, wo sie sich gut aufgehoben fühlte. Uns allen wird sie als fröhliche Kollegin in Erinnerung bleiben. Bis fast zuletzt nahm

sie an all unseren Verbandsveranstaltungen teil. War doch Frau Kleyling seit dem Jahre 1935 ein treues Verbandsmitglied! Ebenfalls sechs Kolleginnen gaben ihr die letzte Ehre. Herta Wunderlin

Bern ☎ 031 414126
Präsidentin: Dreier Vroni
Parkstrasse 27, 3014 Bern

Einladung zur Sektionsversammlung:

Mittwoch, 15. Juni 1988 um 14.00 Uhr im Frauenspital Bern.

Nachdem die Themen am Weiterbildungstag im Insepsital von den Hebammen mit so grossem offenem Interesse aufgenommen worden sind, fragten wir Herrn Dr. Jürg Reinhard, Naturheilarzt, Bern, nochmals für einen Vortrag als ergänzende Fortsetzung an.

Sein Thema lautet diesmal: «Über die Funktions- und Wirkungsweise von Umschlägen, Fuss und Handbädern in der Präventiv- und Akutmedizin.»

Wir laden alle interessierten Kolleginnen herzlich ein.

Voranzeige:

24. August 1988 Sektionsversammlung in der Schadau Thun.

Mit freundlichen Grüssen vom Vorstand:

Marie-Louise Kunz

Fribourg ☎ 029 21264
Präsidentin: H. Rémy
Route de Bulle, 1632 Riaz

Pour les *accouchements ambulatoires* s'adresser à Mme Burkhalter-Fasnacht, Pra-à-l'Inkourao, 1699 Fiaugères, téléphone 021 907 70 33.

Für *ambulante Geburten* sich bitte wenden an: Frau Burkhalter-Fasnacht, Pra-à-l'Inkourao, 1699 Fiaugères, Telefon 021 907 70 33.

Genève ☎ 022 365414
Präsidentin: Josette Rüfer
19, rue du Nant, 1207 Genève

Quelques nouvelles en bref:

L'assemblée extraordinaire du 4 février 1988 a élu un nouveau comité:

M.-F. Schulthess: vice-présidente

H. Cropt: trésorière

E. Chabloz: secrétaire

S. Extermann: secrétaire adjointe

Ch. Potherat: membre adjoint

J. Rüfer: présidente.

Le septième membre du comité reste à désigner et nous espérons vivement l'élire lors de la prochaine assemblée. Elle aura lieu le 5 mai 1988 et sera aussi une assemblée de préparation au congrès.

Deux nouvelles élèves ont demandé leur

admission: mesdames Anita Kruger et Marie-Neige Jurado. A toutes deux nous souhaitons la bienvenue! JR

Vaud-Neuchâtel ☎ 021 375329
Présidente: Bally Renée
Av. Parc-Rouvraie 4, 1018 Lausanne

Chères collègues,

Nous sommes heureuses de vous présenter notre nouvelle convention entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1988.

Son élaboration a été facilitée par l'efficace collaboration de notre avocat M^e Jean de Gautard et un dialogue ouvert de la part de la F.V.C.M.

Nous souhaitons que cette convention soit un encouragement à la pratique des soins pré et postnataux à domicile.

Notre groupe vous présentera la suite de son travail ultérieurement.

Prochaine assemblée générale, à l'auditoire de la maternité du CHUV, le jeudi 5 mai, à 14 h 15:

Mme Odile Amblet, sage-femme sophrologue nous présentera la sophrologie et son application à l'obstétrique.

Pour le comité: Charlotte Gardiol

Convention entre la section vaudoise de l'Association suisses des sages-femmes

(ci-après l'Association) d'une part et

la Fédération vaudoise des caisses-maladie

(ci-après la Fédération) d'autre part.

En application de la législation fédérale et cantonale, relative à l'assurance-maladie, les parties conviennent de ce qui suit:

Article 1

La présente convention est valable pour les membres de la section vaudoise de l'Association suisse des sages-femmes et les caisses-maladie, membres de la Fédération vaudoise des caisses-maladie.

Les parties à la convention s'engagent à ne pas conclure d'autres conventions plus avantageuses que la présente.

Article 2

L'assurée a le libre choix entre les sages-femmes pratiquant à son lieu de séjour ou dans les environs.

Article 3

Les caisses-maladie honorent les différents soins donnés par les sages-femmes sur la base du tarif ci-annexé (annexe), faisant partie intégrante de la présente convention.

La sage-femme ne facture que les prestations prévues par la convention et le tarif. Si l'assurée exige d'autres prestations, la sage-femme l'informe qu'elles ne sont, en principe, pas prises en charge par la caisse-maladie et les porte sur une facture séparée avec la mention: «prestations demandées par l'assurée».

Article 4

La sage-femme remplit les documents (certificats d'allaitement et de maternité) délivrés par la caisse et établit une facture détaillée des soins donnés à l'intention de l'assurée, sur la base du tarif annexé, faisant partie intégrante de la présente convention.

Article 5

Il est constitué une commission paritaire fonctionnant comme organe de conciliation au sens de l'article 25 al. 4 LAMA.

Article 6

La présente convention sera soumise à la ratification du Conseil d'Etat vaudois. Elle entre en vigueur le 1^{er} janvier 1988 et est conclue pour une durée indéterminée. Elle peut être dénoncée pour la fin d'une année civile, moyennant préavis de six mois.

Ainsi fait à Lausanne, le 27 janvier 1988.

Annexe

à la convention du 27 janvier 1988 passée entre la section vaudoise de l'Association suisse des sages-femmes d'une part et la Fédération vaudoise des caisses-maladie d'autre part.

Conformément à l'article 3 de la convention, les parties conviennent du tarif suivant:

Tarif

1. Accouchement à domicile

- a) accouchement normal, dont la durée exige moins de 6 heures de travail pour la sage-femme: frs 500.-
- b) accouchement gémellaire (diagnostiqué ou non): frs 600.-
- c) accouchement où la sage-femme demande le concours d'un médecin: forceps, siège ou autre mal présentation (sutures exceptés) frs. 560.-
- d) accouchement commencé au domicile de la parturiente nécessitant une hospitalisation urgente: frs. 400.-
- e) accouchement accompli à domicile, nécessitant une hospitalisation urgente (délivrance artificielle, atonie utérine, etc.): frs 500.-
- f) les soins consécutifs à l'accouchement, à l'accouchement prématuré, à la fausse couche ou à l'accouchement immature à domicile, pendant dix jours dès la survenance de l'événement:
– par consultation: frs 40.-

2. Accouchement ambulatoire

Assistance et soins à l'accouchée et au nouveau-né jusqu'au dixième jour après un accouchement dit ambulatoire
– par consultation: frs 40.-

3. Assistance et préparation de la femme enceinte avant l'accouchement à domicile ou l'accouchement ambulatoire (maximum 4 consultations, sauf prescriptions médicales dûment motivées au médecin conseil de la caisse)

- par consultation: frs 40.-
- contrôle de grossesse
par consultation: frs 40.-
- surveillance de grossesse à risques
par consultation: frs 40.-

4. Assistance et soins à l'accouchée et au nouveau-né sur ordonnance médicale après un accouchement hospitalier

- par consultation: frs 40.-

5. Assistance et soins donnés à l'accouchée et au nouveau-né sur ordonnance seulement dès le dixième jour ou si plus de dix consultations s'avèrent nécessaires

- par consultation supplémentaire: frs 40.-

6. Si l'accouchement selon le chiffre 1 dure plus de 6 heures ou si la consultation plus d'une heure, pour chaque fraction d'heure le supplément suivant peut être facturé:

- par quart d'heure: frs 10.-

7. Si une des quelconques interventions prévues ci-dessus se déroule la nuit, de 20 heures à 7 heures, le dimanche ou un jour férié de 7 heures à 20 heures, les tarifs prévus: ci-dessus seront majorés de 25%. Sont jours fériés: les deux premiers jours de l'année, le Vendredi Saint, l'Ascension, les 25 et 26 décembre, les lundis de Pâques, de Pentecôte et du Jeûne fédéral.

8. La sage-femme ne peut facturer, sur la base d'un tarif horaire, que le temps nécessaire aux soins prodigués.

9. Les frais de déplacements pour l'aller et le retour seront facturés à raison de fr. 1.- par km (maximum 40 km aller). Les demandes d'indemnisation au delà du 40^e km aller devront être dûment motivées.

10. Le matériel et les médicaments pour l'accouchement à domicile et les soins consécutifs à l'accouchement quel qu'il soit seront remboursés par un forfait de frs 100.-.

11. Les sages-femmes infirmières ou les sages-femmes appelées à donner des soins infirmiers pour toute opération ne rentrant pas dans le cadre du présent tarif, seront rémunérées sur la base du tarif des infirmières.

12. Le présent tarif fait partie intégrante de la convention du 27 janvier 1988. Il est notamment soumis à l'article 5 de dite.

Ainsi fait à Lausanne le 27 janvier 1988.

Pour la Fédération vaudoise des caisses-maladie: le président: A. Jaques
le secrétaire général: P. Ruedin

Pour la section vaudoise de l'Association suisse des sages-femmes:
la présidente: R. Bally
la vice-présidente: B. Castaing

Zentralschweiz ☎ 041 223606
Präsidentin: Kraienbühl Marianne
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

Voranzeige

des «Weiterbildungs-Wiedereinstiegs-kurses» s. Rubrik **Kurse/Cours**.

Zürich und Umg. ☎ 052 352142
Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Die freischaffenden Hebammen
treffen sich am 5. Mai, um 14 Uhr,
bei Frau Elisabeth Meier, Höhen-
strasse 17, 8154 Oberglatt, Tel.
8502121.

Kurse/Cours

Reflexzonenarbeit am Fuss nach Methode Marquardt

Einführungskurs vom 29. August bis 1. September 1988 in der Offiziellen Zweiglehrstätte, 2543 Lengnau.

Leitung: Edgar Rihs, Leiter der Offiziellen Schweizer Zweiglehrstätte.

Information über praktische Erfahrung in der Gynäkologie und Geburtshilfe durch Frau Elisabeth Feuz, gew. Oberhebamme am Kant. Frauenspital Bern.

Zielgruppe: Diplomiertes Pflegepersonal.

Preis: Fr. 380.- inkl. Übungsmaterial

Inhalt:

Der Einführungskurs vermittelt Grundwissen in Theorie und Praxis: Anatomie des Fusses, Körper- und Fussreflexzonen, Kausalzusammenhänge, Griffolge, Behandlungsaufbau, geschichtlicher Hintergrund. Informationen und Anmeldeunterlagen: SHV, Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 426340

Vorbereiten auf die Geburt

Kurswoche mit Anne Manz vom 11.-16. September 1988 auf dem Rügel am Hallwilersee.

Kursinhalt:

Wir arbeiten in Ruhe und Bewegung an Bereichen des Körpers, die für die Geburt eine wichtige Bedeutung haben.

Diese Selbsterfahrung kann uns helfen, die Übungen in die eigene Arbeit mit Frauen und Paaren in Schwangerschaft und Geburt zu integrieren.

Die Arbeit an Atem, Haltung, Selbstausdruck oder Selbstbeschränkung (durch chronische Verspannung) erfordert die Bereitschaft, sich auf eine persönliche Erfahrung einzulassen.

So können wir unsere eigenen Möglichkeiten und Grenzen finden und durch bewusste Wahrnehmung erweitern – was uns mehr Spielraum für uns selber und die Arbeit mit andern gibt.
Anne Manz

Informationen und Anmeldeunterlagen: SHV-Zentralsekretariat, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon 031 426340.

Kaderschule für die Krankenpflege, Aarau

Fortbildung für Hebammen und Kaderpersonal im Pflegedienst

Thema: Arbeitsrechtliche Problemstellungen

Leitung: H. U. Schürer, lic. iur.

Dauer: 1 Tag

Datum: 9. Juni 1988

Kursort: Kaderschule für die Krankenpflege, Aarau

Ziel: Die Teilnehmer(innen) haben die Möglichkeit, mit dem Rechtsberater des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins und dem Autor des Buches «Arbeit und Recht» grundsätzliche arbeitsrechtliche Problemstellungen zu diskutieren.

Inhalte:

- das Abfassen von Arbeitszeugnissen
- der Umgang mit Referenzen

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen
(Die Tagung wird zusammen mit den 13 Teilnehmerinnen des Kurses «Höhere Fachausbildung für Hebammen, Stufe I» durchgeführt)

Anmeldung: bis 17. Mai 1988
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kurskosten: Fr. 175.-

Auskunft und Anmeldeunterlagen: Kaderschule für die Krankenpflege
Mühlemattstrasse 42, 5001 Aarau
Telefon 064 /24 64 46

Voranzeige: Pilotprojekt für einen Wiedereinstiegskurs

Die Sektion Zentralschweiz bietet einen Weiterbildungskurs an.

1. Teil: Weiterbildungskurs, plus 14 Tage Praktikum und
2. Teil: Weiterbildungskurs — ermöglichen zusammen einen

Wiedereinstieg.

Zielsetzung:

- vorhandenes Wissen auffrischen und vertiefen
- Erfahrungen wieder bewusstmachen
- Vergleiche ziehen zur jetzigen Situation
- Neues erlernen
- berufspolitische Fragen klären

Programm:

- Geburtshilfe
- Wochenbett
- Schwangerschaft
- Geburt
- Einheit und Familie
- berufspolitische Fragen
- Auswertung und ansetzen für neue Planung

Wann?

Im November 1988 beginnen wir mit dem 1. Teil, 6 Tage Theorie verteilt auf 3 bis 3½ Monate.

Im Frühjahr/Sommer 1989 ist ein 14tägiges Praktikum vorgesehen und im Herbst 1989 der 2. Teil der Weiterbildung.

Wo?

Die Kurse finden in Luzern statt und sind für in der Schweiz registrierte Hebammen.

Kosten:

Mitglieder der Sektion Zentralschweiz Fr. 200.-/Mitglieder aus anderen Kantonen Fr. 250.-/Nichtmitglieder Fr. 350.-.

Anmeldung:

Wir bitten alle interessierten Hebammen, sich bei der Präsidentin der Sektion Zentralschweiz zu melden!

Anmeldeschluss 15. Juni 1988,

Anmeldegebühr Fr. 20.-.

Kurskapazität: etwa 12 Teilnehmerinnen.

An alle Kolleginnen des Kurses «Sturm», Diplomjahr 1968:

(Hebammenschule Luzern)

Zum 20jährigen Diplomjahr habe ich am 18. Juni 1988 in Luzern eine Zusammenkunft organisiert. Ihr habt Einladungen erhalten. Wer nicht, soll sich bitte mit mir in Verbindung setzen.

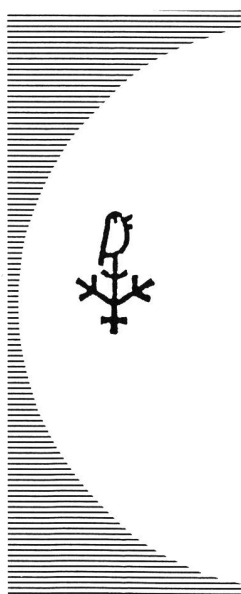
Bitte sendet mir sobald als möglich Eure Anmeldungen.

Ich freue mich auf Eure Anmeldungen und grüsse inzwischen herzlich

Herta Wunderlin-Iseli
Seltisbergerstrasse 39
4419 Lupsingen BL
Tel. 061 960841

Veranstaltungen / Manifestations

- | | |
|-----------------|--|
| 5. Mai | Treffen der freischaffenden Hebammen der Sektion Zürich und Umgebung |
| 5. mai | assemblée de la section Genève |
| 5. mai | assemblée générale de la section Vaud-Neuchâtel |
| 10. Mai | Treffen der freischaffenden Hebammen der Sektion beider Basel |
| 26.-28. Mai | 95. Kongress des SHV |
| 26, 27, 28. mai | 95 ^e Congrès de l'ASSF |
| 7. Juni | Standortbestimmung der Sektion Solothurn |
| 8. Juni | Treffen der Arbeitsgruppe der Leitenden Hebammen Bern |
| 15. Juni | Sektionsversammlung Bern |
| 5. Juli | Vorstandssitzung der Sektion Solothurn |



Regionalspital Biel Frauenklinik

Für unseren Gebärsaal suchen wir

eine diplomierte Hebamme

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Schwester Dora Suter, Telefon 032 24 2341.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.



Bezirksspital Niederbipp

Für unser kleines Hebammenteam suchen wir für sofort oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

- die sich für eine individuelle Betreuung von Mutter und Kind während und nach der Geburt einsetzt
- die bereit ist, zeitweise auch eine Hebammschülerin zu begleiten
- die gerne bei der Wochenbettpflege inklusive Rückbildungsgymnastik mithilft

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 065 73 11 22.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Verwalter des Bezirksspitals Niederbipp, 4704 Niederbipp.

Für unsere Gebärabteilung suchen wir nach Über-
einkunft eine

dipl. Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe Freude hat.

Wir bieten Ihnen einen modern eingerichteten Ar-
beitsplatz in unserer neuen Gebärabteilung, ein
angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen Team
und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, laden
wir Sie ein, von unserer Personalabteilung telefo-
nisch die Bewerbungsunterlagen zu verlangen.

Kantonsspital

6300 Zug
☎ 042 23 13 44

Zug

Willkommen am SPITAL CHAM

Wir suchen

dipl. Hebamme

Ihr neuer Arbeitsplatz in unserem kleinen Beleg-
spital in Cham (am schönen Zugersee gelegen)
bietet:

- selbständiges Arbeiten in kleinem Team
mit familiärer Atmosphäre
- abwechslungsreiche Tätigkeit, auch Pflege
von Wöchnerinnen und gynäk. Patientinnen,
Aushilfe im Säuglingszimmer
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
mit guten Sozialleistungen
- schönes Personalzimmer

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Ober-
schwester. Es freut sich auf Ihre Bewerbung:

Verwaltungsleitung des Spitals Cham
Rigistrasse 1, 6330 Cham
Telefon 042 - 38 11 55

Spital Cham



KREISSPITAL FÜR DAS FREIAMT MURI



Wir sind ein Regionalspital mit 160 Betten. Pro Jahr zählen
wir rund 4000 stationäre und eine grosse Zahl ambulanter
Patienten sowie 600 Geburten. In diesem lebhaften Betrieb
finden Sie eine vielseitige Tätigkeit. Zur Ergänzung des Perso-
nalbestandes suchen wir eine

Hebamme

Wenn Sie eine verantwortungsvolle und weitgehend selb-
ständige Tätigkeit schätzen, sollten Sie mit uns Kontakt auf-
nehmen. Wir legen Wert auf eine persönliche Atmosphäre
und ein gutes Arbeitsklima. Ein kollegiales Team freut sich auf
Ihre Mitarbeit.

Unsere Spitaloberin, Schwester Adelmuth, gibt Ihnen gerne
weitere Auskunft.

Kreisspital für das Freiamt, 5630 Muri, Telefon 057 45 11 11

SPITAL USTER

Gebärsaal

Zur Ergänzung unseres Hebammenteam suchen wir
für sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

(Berufserfahrung erwünscht, aber nicht Bedingung)

Interessieren Sie sich für eine vielseitige und an-
spruchsvolle Tätigkeit, die Möglichkeit zur Weiterbil-
dung, ein angenehmes Arbeitsklima bei zeitgemäs-
sen Arbeitsbedingungen?

Unsere leitende Hebamme, Schwester Marianne
Kuny, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten
Sie bitte an:
Schwester Christa Ryser, Leiterin Pflegedienst
Spital Uster, 8610 Uster, Telefon 01 944 61 61.



Privatklinik Obach

Wir suchen auf Juli 1988 oder nach Vereinbarung eine erfahrene, initiative

Hebamme

für unsere Geburtsabteilung (300 bis 350 Geburten pro Jahr)

Wir bieten Ihnen eine selbständige, interessante Tätigkeit in einem jungen dynamischen Team.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:

Oberschwester Irène Sommer, Privatklinik Obach, Leopoldstrasse 5, 4500 Solothurn, Telefon 065 23 18 23.

Hôpital maternité de la Béroche à St-Aubin NE

cherche pour le 1^{er} juillet 1988, ou date à convenir,

une sage-femme diplômée

ambiance de travail agréable, au sein d'une petite équipe.
Conditions de travail selon les normes ANEM.

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et diplômes à la Direction de l'Hôpital.

Pour tous renseignements, s'adresser à: Mlle D. Bérout, infirmière-chef, téléphone 038 55 11 27.

Vous cherchez une activité lucrative, passionnante et enrichissante, vous permettant de concilier une demande professionnelle, fraternelle et spirituelle?

L'association Lumière et Vie vous propose de se joindre à son activité en créant dans votre ville un centre d'harmonisation énergétique visuelle par les couleurs. Activité principale ou secondaire.

Ecrire à: Lumière et Vie, 89 A, avenue Europe, 1870 Monthey



Universitätsspital Zürich

Hebammenschule

Wir bilden diplomierte AKP- und KWS-Schwestern in einer 18monatigen Zusatzausbildung zu Hebammen aus.

Zur Ergänzung unseres Schulteams suchen wir nach Vereinbarung

dipl. Hebamme mit AKP- oder KWS-Diplom

wenn möglich mit pädagogischer Ausbildung und Erfahrung.

Aufgabenbereiche:

- Führung einer Klasse (max. 12 Schülerinnen)
- Erteilen von Unterricht in Theorie und Praxis
- Mitarbeit bei der Überarbeitung und Neuplanung unserer Hebammenausbildung.

Die Schulleiterin, Frau Annemarie Tahir-Zogg, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 01 255 32 96).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Leitung Pflegedienst, Universitätsspital, Schmelzbergstrasse 24, 8091 Zürich.



Kantonsspital Baden

In unserem jungen, aufgeschlossenen Gebärsaalteam ist eine Stelle für eine

Hebamme

frei geworden.

Wir bieten ein partnerschaftliches, offenes Arbeitsklima, 1400 Geburten pro Jahr, Schichtbetrieb. Wir legen grossen Wert auf individuelle Betreuung unserer Frauen.

Rufen Sie uns an. Gerne empfangen wir Sie zu einem unverbindlichen Gespräch oder stellen Ihnen unsere Unterlagen zu.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und bitten Sie, diese an folgende Adresse zu richten:

Frau Yvonne Biri, Leiterin Pflegedienst, Kantonsspital Baden, 5404 Baden, Telefon 056 84 21 11.

KREISSPITAL BÜLACH



Schwerpunktspital im Zürcher Unterland

Für unsere geburtshilfliche Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. P. Bader suchen wir per 1. Mai 1988 oder nach Vereinbarung eine qualifizierte

Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist. Wir verfügen über eine modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung mit etwa 700 Geburten pro Jahr.

Wenn Sie selbständiges Arbeiten und ein angenehmes Arbeitsklima schätzen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Für nähere Informationen und Anmeldungen steht Ihnen unsere Leiterin Pflegedienst, Schwester Kati Eichmann, gerne zur Verfügung.

Kreisspital Bülach, 8180 Bülach
Telefon 01 863 22 11

Bezirksspital Langnau im Emmental

Wir suchen für Juni/Juli oder nach Übereinkunft

1 dipl. Hebamme

für unsere geburtshilfliche Abteilung.

Wir bieten Ihnen interessante, selbständige Arbeit unter der Leitung eines Fachgynäkologen.
Jährlich etwa 300 Geburten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Oberschwester des Bezirksspitals Langnau, 3550 Langnau, Tel. 035 24041.



Unser kleines Team
braucht Verstärkung

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

leitende dipl. Hebamme

Unser neues Akutspital mit 110 Betten ist seit einem Jahr in Betrieb. Wir haben etwa 250 Geburten pro Jahr.

Die gut ausgebaute Infrastruktur – wir verfügen über zwei moderne Gebärsäle – und ein eingespieltes Team bieten die besten Voraussetzungen für eine befriedigende Tätigkeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen. Die Leiterin des Pflegedienstes orientiert Sie natürlich auch gerne telefonisch über unsere modernen Anstellungsbedingungen und das Aufgabengebiet.

Regionalspital Surselva, Verwaltung, 7130 Ilanz,
Telefon 086 201 11, intern 7157.



Regionalspital Biel, Frauenklinik

Chefarzt Prof. Dr. U. Herrmann

Die derzeitige Stelleninhaberin gibt ihre langjährige Tätigkeit aus familiären Gründen auf.

Wir suchen deshalb eine

leitende Hebamme

für unseren Gebärsaal (jährlich etwa 760 Geburten)

Wir wünschen uns eine fachlich kompetente, fröhliche Persönlichkeit mit Führungsqualitäten.

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Dora Suter, Telefon 032 242341.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.



**Bezirksspital
Grosshöchstetten BE**

Wir möchten unserem Hebammenteam die Tätigkeit erleichtern und suchen deshalb nach Übereinkunft

1 Hebamme mit Berufserfahrung

Eine Berufsausübung im Teilzeitarbeitsverhältnis ist selbstverständlich möglich.

Wir offerieren Ihnen

- selbständiges Arbeiten mit dem Frauenarzt
- neue Bettenstation mit 10 Betten
- Gehalt nach kant. Richtlinien

Ihren Anruf nimmt unser Chefarzt, Herr Dr. St. Tresch, Telefon 031 830709 oder 91 21 21, gerne entgegen.
Bezirksspital Grosshöchstetten, 3506 Grosshöchstetten



KANTONSSPITAL FRAUENFELD

Frauenklinik

Für die modern eingerichtete, geburtshilfliche Abteilung, mit jährlich über 1000 Geburten, suchen wir zur Entlastung des Hebammenteams eine

Hebamme

Wir bieten:

- Geburtshilfe nach modernen Grundsätzen
- Unterstützung bei der Arbeit und ein gutes Arbeitsklima
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Wir erwarten:

- gute fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einer Gruppe
- Interesse an fachlicher Weiterbildung

Bitte richten Sie Ihre Anfragen an: Dr. J. Eberhard, Chefarzt der Frauenklinik, oder an Schwester Emerita Lüchinger, Oberschwester.

Die Bewerbungsunterlagen sind zu senden an:
Kantonsspital Frauenfeld, Pflegedienst, 8500 Frauenfeld,
Telefon 054 24 71 11.

TELEFON 054 24 71 11
8500 FRAUENFELD



KANTONALES FRAUENSPITAL FONTANA, CHUR

Da unsere Hebammenschule erweitert wird, suchen wir eine

Schulassistentin

für den praktischen Unterricht in der Klinik und im Gebärsaal

Ihre Interessen:

- Haben Sie Interesse an der Schülersausbildung?
- Haben Sie Freude, einen fachgerechten und praxisorientierten Unterricht zu vermitteln?
- Leben Sie gerne in einer ländlichen Gegend mit hohem Freizeitwert?

Ihre Aufgaben:

- Unterricht in der Schule und auf den verschiedenen Ausbildungsstationen
- Begleitung einer Klasse während der ganzen Ausbildungsdauer
- Mitarbeit bei gemeinsamen Aufgaben des Schulteams

Ihre Voraussetzungen:

- Berufserfahrung in der Krankenpflege
- die Fähigkeit, Fachkenntnisse anschaulich zu vermitteln
- Freude am Umgang mit Menschen
- pädagogisches Geschick

Dienstantritt: nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Schwester Sieglinde Hinrichs, Telefon 081 21 61 11.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung der Bündner Hebammenschule, Kantonales Frauenspital Fontana, 7000 Chur.



Die dem Kantonsspital angeschlossene Hebammenschule sucht eine

Lehrerin für Krankenpflege

(Grundausbildung Hebamme oder KWS)

zur Mitwirkung bei der Ausbildung der Schüler in Theorie und Praxis. Ausbildungsstationen der Schule sind das Kantonsspital und das Kinderspital St. Gallen, dazu zwei Landspitäler.

Stellenantritt nach Vereinbarung, Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

Frau Anita Frigg, Leiterin der Hebammenschule am Kantonsspital, 9007 St. Gallen, Telefon 071 26 11 11.



Wir suchen

Hebamme

für den

klinischen Unterricht

Beschäftigungsgrad 40 bis 60%. Es besteht die Möglichkeit, Vollzeit als Hebamme im Team mitzuarbeiten.

Wir erwarten

- Hebammendiplom, AKP-Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung
- Berufserfahrung als Hebamme
- Freude an der Ausbildung von Schülerinnen
- Fähigkeit, die Schülerinnen anzuleiten, zu fördern und ihnen mehr als nur Fachwissen für den Hebammenberuf mitzugeben.

Wir bieten

- selbständiges Arbeiten
- Weiterbildung
- aktiv an Neuerungen mitzuarbeiten
- Unterstützung in Ihrer Aufgabe.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich zur näheren Auskunft oder zur Terminvereinbarung.

Universitäts-Frauenklinik und Kantonales Frauenspital Bern
Leiterin des Pflegedienstes, Schwester Liselotte Katulu,
Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 230333.



KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN

Für unseren Gebärsaal mit etwa 900 Geburten pro Jahr suchen wir eine

Oberhebamme

Eintritt nach Vereinbarung.

Sie sind dipl. Hebamme, bringen Berufs- und (wenn möglich) Führungserfahrung mit. Sie sind verantwortlich für unseren Gebärsaal (15 Mitarbeiterinnen) und direkt dem Chefarzt unterstellt. Interessiert Sie diese herausfordernde Stelle?

Unser Chefarzt, Herr PD Dr. M. Litschgi, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 053 8 12 22).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Kantonsspital Schaffhausen, Personaldienst,
8208 Schaffhausen.

UL SPITAL GRENCHEN

Sechs junge Hebammen suchen zwei fröhliche Teamkolleginnen.

Wir bieten und erwarten selbständiges Arbeiten im Gebärsaal (Dammschutz vorwiegend durch Hebammen), im Säuglingszimmer und auf der Wöch./Gyn. Abteilung.

Wo? Spital Grenchen (Chefarzt Dr. A. F. Haenel)

Hoher Freizeitwert der Region (Bielersee, Sommer- und Wintersport, Flugschule), breites kulturelles Angebot.

Steigende Geburtenzahlen, insgesamt knapp 700 geburts-hilflich-gynäkologische Eintritte pro Jahr.

Wenn Sie eine

dipl. Hebamme

sind, dann schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns doch einfach an, Schwester Anita Corona, leitende Hebamme, oder O. Mueller, Leiter Pflegedienst, warten auf Ihre Fragen.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Verwaltung des Spitals Grenchen, 2540 Grenchen, Tel. 065 51 41 41.



Für leichte Beine

® Hemeran



Gel, Crème und Lotion, die erfolgreichen Präparate zur lokalen Linderung venöser Beinleiden. Alle Formen enthalten 1% Heparinoid Geigy.

® Hemerven



Das Empfehlungspräparat für die Apotheke, das die Venengamme von Ciba-Geigy komplett macht. Schnell und zuverlässig wirksam bei venösen Beinleiden, Wadenkrämpfen, Schwere- und Spannungsgefühl. Jede Kapsel enthält 300 mg der klinisch bewährten Monosubstanz Diosmin.

CIBA-GEIGY
OTC Pharma

Ausführliche Angaben über Indikationen, Zusammensetzung, Packungen siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz sowie Packungsprospekt.
Liste C



In der Maternité und Gynäkologie werden ganz besondere Anforderungen an das Desinfizians gestellt. Einerseits dürfen keine Irritationen am empfindlichen Gewebe von Vulva und Perineum auftreten, andererseits soll das Desinfektionsmittel in Gegenwart von Blut und andern Körperflüssigkeiten wirksam sein. HIBIDIL – auf Körpertemperatur erwärmt – eignet sich ganz speziell zur Desinfektion während des ganzen Geburtsvorgangs.

HIBIDIL ist besonders angenehm für die Patienten: es enthält keinen Alkohol, riecht nicht und färbt nicht. Es ist gut verträglich auf Haut, Schleimhaut und verletzten Geweben.



Portionenpackungen

Sofort und überall einsatzbereit
Einsparung an Zeit und Personal.

Systematische Sparsamkeit

Mit HIBIDIL kann der Verbrauch an Desinfektionsmittel vorausbestimmt werden; bei kleineren Desinfektionen ein 25 ml- oder 100 ml-Beutel, bei grösseren (z.B. Geburtsvorgang) eine 500 ml- oder 1000 ml-Flasche.

Standardisierte Sicherheit

Das Sterilisationsverfahren und die gebrauchsfertigen Portionen von HIBIDIL garantieren für stets gleichbleibende Qualität und Hygiene.

Ausführliche Angaben und Muster von diesem wirksamen und sparsamen Desinfektionsmittel (Vorsichtsmassnahmen etc.) auf Verlangen.



3000 Bern 1
Adressänderungen an:
Postfach 3295
3000 Bern 22

